Äsop: Der Wolf und der Kranich

Als ein Wolf eines Tages beim Essen war, blieb ihm ein Knochen im Halse stecken, so dass er fast erstickte. Er keuchte und würgte und heulte über das ganze Land. Er bat alle Tiere verzweifelt, ihm zu helfen, und versprach: „Wer mich rettet, bekommt eine hohe Belohnung!“

Ein Kranich, der dieses Versprechen hörte, bot seine Hilfe an. „Öffne deinen Rachen ganz weit, Wolf“, sagte er und steckte seinen langen Schnabel tief in den Schlund. Er holte den Knochen heraus und sagte: „Hier ist der Knochen, der dich gequält hat! Nun gib mir die Belohnung!“

Da lachte der Wolf und zeigte mit einem gemeinen Grinsen sein großes Gebiss. „Belohnung“, sagte er und hatte seinen schmerzenden Hals schon völlig vergessen. „Du kannst froh sein, dass ich dir nicht den Kopf abgebissen habe. Das sollte genug Belohnung für dich sein, du undankbarer Vogel!“

1 Nimm eine Stoppuhr zur Hand und lies den Text flüssig. Stoppe deine Lesezeit, zähle die Wörter und vergleiche mit den Werten im Kasten.

Wenn man seine Lesezeit kontrollieren will, kann man sich mit Hilfe der folgenden Formel orientieren:

$$\frac{\text{Zahl der gelesenen Wörter} \times 60}{\text{Lesezeit in Sekunden}}$$

280 Wörter pro Minute = sehr gute Leseleistung
240 Wörter pro Minute = gute Leseleistung
200 Wörter pro Minute = durchschnittlich
140 Wörter pro Minute = Lesetraining empfehlenswert
120 Wörter pro Minute = Lesetraining notwendig

2 Lies den Text betont und ausdrucksstark vor. Achte besonders auf die Betonung der wörtlichen Rede.

3 Ergänze die Moral der Fabel.

4 Welche Gedanken könnten dem Wolf und dem Kranich durch den Kopf gegangen sein, als der Kranich gerade seinen Kopf in den Rachen des gefährlichen Wolfes steckte? Versetze dich in eines der Tiere und schreibe seine Gedanken auf.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Leipzig 2008 | www.klett.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Quelle: Äsop: Der Wolf und der Kranich; aus: Antike Fabeln, hrsg. und übers. von Johannes Irmscher, Aufbau Verlag, Berlin